

# Muskelkater vom Packen

## HWG zieht um - Neuer Sitz in alter Post

Die Hallesche Wohnungsgesellschaft (HWG) ist in dieser Woche mit 230 Mitarbeitern aus ihrem Firmensitz in der Magdeburger Straße 36 gezogen. Neue Adresse ist das Postamt mit dem Eingang am Hansering. Wie läuft ein Umzug dieser Größe ab? Mit akribischer Planung.

Von unserer Redakteurin  
HEIDI POHLE

Halle/MZ. Der wievielte Karton das ist? Nicole Schönefeld hat nicht gezählt, aber der raumhohe Schrank in ihrem Arbeitszimmer auf der dritten Etage leert sich langsam. Die Wohnungswirtschaftlerin packt nach dem Alphabet geordnete Akten in exakt beschriftete Kartons. Einen Augenblick hält sie inne, reckt sich. Von der Archivberäumung am Vortag habe sie Muskelkater, erzählt die junge Frau in T-Shirt und Jeans. Dann nimmt sie den nächsten Stapel Akten zur Hand; es ist noch viel zu tun.

Während Nicole Schönefeld und ihre Kolleginnen packen, sind etliche der zehn Etagen schon völlig leer. „Der Umzug wurde generalstabmäßig geplant“, erklärt Lars Zurek. Der Junior-Chef der gleichnamigen Spedition aus Leipzig trägt einen roten Pullover über grüner Arbeitshose und dirigiert seine rund 30 Mitarbeiter. Das lässt er sich bei einem Umzug solch eines Umfangs nicht nehmen, obwohl schon größere bewältigt worden seien. Seine Männer schieben unentwegt auf Rollis gestapelte Kartons in den Fahrstuhl sowie demontierte Schreibtische und Computer; ab und an ist eine Grünpflanze dabei.

Unten angekommen, wandert alles in einen der sechs großen Speditions-Lastwagen.

Rund 12 000 Umzugskisten müssen zwischen altem und neuem Firmensitz transportiert werden, zudem 200 Schreibtische, 220 Computer, 560 Stühle, 250 Schränke, ganz zu schweigen von 550 Kleinmöbeln. Immer wieder gibt Zurek knappe Anweisungen. Die Zeit sitzt ihm im Nacken. Bis Samstag soll das Haus leer sein.

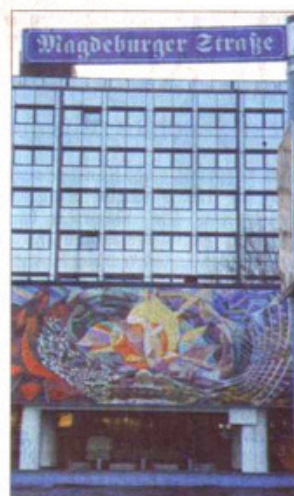
Am Montag wird dann im neuen, nun eigenem HWG-Quartier, alles eingeräumt, damit sich ab Dienstag die Mitarbeiter wie gewohnt ihrer Arbeit widmen können (die Telefon-Nummern behalten übrigens ihre Gültigkeit). Die HWG, mit rund 21 000 Wohnungen größtes Unternehmen dieser Art in Halle, verspricht sich von dem Umzug in die seit sieben Jahren leer stehenden Räume der alten Hauptpost eine Kostenersparnis. Die Miete sei am alten Sitz nahezu doppelt so hoch gewesen wie die Kreditraten für die Post, so Pressesprecher Joachim Effertz. Außerdem kehre nun in eines der schönsten Denkmäler der Stadt wieder Leben ein. Ausstellungen und Workshops seien geplant, ein Bistro stehe allen Hallensern offen. In der dritten Etage geht derweil



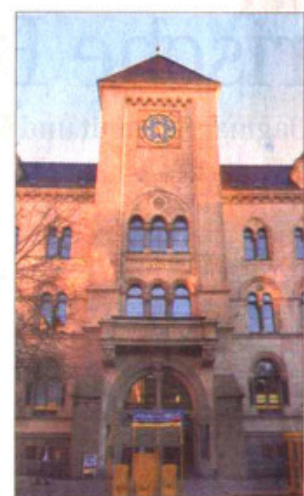
Teamleiter André Sawall bereitet Kartons vor, die seine Kolleginnen von der HWG-Wohnungswirtschaft füllen. Der Eigentümer des Hauses, Energiedienstleister Envia M, sucht nach einem neuen Mieter. MZ-Foto: Thomas Meinicke

das Packen weiter. Heike Röder hastet mit einer Leiter über den Flur, auf dem die Kartons nur noch einen schmalen Gang freilassen. Ordner, die sie aus dem Schrank holt, nimmt ihr Azubi Tina Thate ab. Der Teamleiter der Wohnungswirtschaft, André Sawall, hat sein Zimmer schon am Vortag ausgeräumt. Nun hilft er den Frauen und steckt Kartons zusammen; eine Arbeit, bei der man sich schnell mal schneiden kann, wie man an seinen bepflasterten Fingern sieht.

Die meisten gehen mit einem weinenden und einem lachenden Auge aus dem Haus, in dem die HWG zehn Jahre saß. „Ich werde einiges vermissen“, so Effertz, den schönen Blick aus der zehnten Etage bis ins Mansfeldische zum Beispiel. Keine Träne wird er Hochsommertagen nachweinen - eine Klimaanlage gab es nämlich nicht.



Der alte HWG-Sitz wurde 1967 erbaut und nach der Wende saniert.



Die Postfiliale im neuen HWG-Domizil bleibt erhalten. MZ-Foto: G. Bauer